

Teilnahmegebühr (Überweisung bis 31. 1. 17):

80 Euro / Studenten 40 Euro
nach dem 31. 1.: 100 / 50 Euro
Büffet am Freitagabend inbegriffen.
Tageskarten sind erhältlich.

Konto:

Berliner Gesellschaft für Geschichte
der Medizin (BGGM)
VR-Bank ABG-Land Skatbank
DE39 8306 5408 0104 8931 07
BIC: GENODEF1SLR

Kontakt:

Dr. Michael Schröter
Taunusstr. 12, D-12161 Berlin
Tel.: 030 – 82 70 84 85
E-Mail: redaktion-schroeter@luzifer-amor.de

Thomas Aichhorn
Gentzgasse 125/13, A-1180 Wien
Tel.: 01 – 479 80 10
E-Mail: thomas.aichhorn@chello.at

Dr. Rainer Herrn
Institut für Geschichte der Medizin
und Ethik in der Medizin / Charité
Thielallee 71, D-14195 Berlin
Tel.: 030 – 450 529 253
E-Mail: rainer.herrn@charite.de

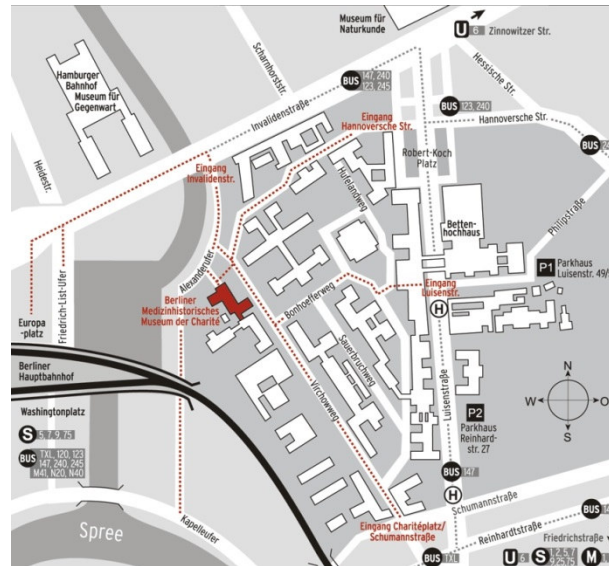
Tagungsbüro:

Sabine Selle
Institut für Geschichte der Medizin / Charité
Thielallee 71, D-14195 Berlin
Tel: +49-(0)-30-450 576 079
E-Mail: symposium-psycho@charite.de

Programm online:

www.charite.de/medizingeschichte
www.luzifer-amor.de

Lageplan



Berliner Medizinhistorisches Museum
Campus Charité Mitte
Virchowweg 16
10117 Berlin

Das Museum mit der „Hörsaalruine“ ist zentral
gelegen, 10 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof
(siehe Lageplan).
Webseite: www.bmm.charite.de

Hotelverzeichnis unter: www.visitberlin.de
Hotels in den Stadtteilen „Mitte“ und „Tiergarten“
befinden sich in relativer Nähe zum Tagungsort.
Eine Liste besonders günstig gelegener Hotels und
Gästehäuser ist beigelegt bzw. kann im Tagungs-
büro erfragt werden.

Die Zertifizierung für das Symposium ist
bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

Einladung und
Programm

30. Symposium
zur Geschichte
der Psychoanalyse

3. – 5. März 2017

in der „Hörsaalruine“ des
Berliner Medizinhistorischen Museums

Institut für
GESCHICHTE
der MEDIZIN



Berliner
Medizinhistorisches
Museum der Charité

LUZIFER-AMOR
Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse

Freitag, 3. März

- ab 16.00 Uhr Anmeldung am Tagungsort
- 17.00 Uhr Begrüßung
- 17.15 Uhr Ehrengast des Symposions
- Richard Skues* (London)
Wer war die „Heldin“ in Freuds
„Ein Fall von hypnotischer Heilung“
(1892/93)?
- Vorstellung des Referenten:
Michael Schröter (Berlin)
- Kommentare:
Stefan Goldmann (Berlin)
Albrecht Hirschmüller (Tübingen)
- 20.00 Uhr Essen und Zusammensein in der
„Ruine“

Samstag, 4. März

- 9.00 Uhr *Rainer Herrn, Andreas Seeck,
Yazan Abu Ghazal* (Berlin)
Der Psychiater Arthur Kronfeld
(1886–1941), steht "über den
Parteien, über deren Schulen und
Lehrmeinungen". Ein
Werkstattbericht
- 10.15 Uhr *Ingo Harms* (Oldenburg)
Krankenmord und Psychoanalyse.
Das "Göring-Institut" und seine
Verbindungen zur NS-"Euthanasie"
- 11.15 Uhr Kaffeepause
- 11.45 Uhr *Klaus Hoffmann* (Reichenau) und
Andrea Huppke (Berlin)
Geschichte der International
Federation of Psychoanalytic
Societies von 1962 bis in die
Gegenwart
- 12.45 Uhr Mittagspause
- 15.00 Uhr *Georg Augusta* (Wien)
Die Migration der Familie Freud:
Freiberg–Leipzig–Wien
- 16.00 Uhr *Anna Lindemann* (Wien)
Sigmund Freud, das „Cocain“ und
die Morphinisten: Ein Beitrag zur
Geschichte der wissenschaftlichen
und klinischen Praxis im Umgang
mit Suchtmitteln (1850–1890)
- 17.00 Uhr Kaffeepause

- 17.15 Uhr *Wolfgang Oswald* (Wien)
Warum Freud die Hypnose
aufgeben musste

Sonntag, 5. März

- 9.15 Uhr Mitteilungen aus dem Archiv zur
Geschichte der Psychoanalyse
- 9.30 Uhr *Michael Schröter* (Berlin)
Hanns Sachs bei den Schweizern.
Aus seinen Briefen an Sigmund
Freud 1918/19
- 10.30 Uhr *Thomas Kurz* (Zürich)
Paul Parin zum 100. Geburtstag –
eine Fremddarstellung
- 11.30 Uhr Abschlussdiskussion